

Antrag Schwerpunktthema

Initiator*innen: AK Öffentliche Sicherheit (dort beschlossen am: 15.07.2024)

Titel: Ä2 zu LA: "Lebenswerte Stadt für alle – Menschen in München vor Hitze und Starkregen schützen!"

Antragstext

Von Zeile 127 bis 131:

Im Rahmen des Konzepts zur Anpassung an den Klimawandel in München von 2016 und der ersten Fortschreibung des Münchener Klimaanpassungskonzepts von 2022 wurden umfangreiche Maßnahmen zum **vorbeugenden** Schutz vor Hitze- und Starkregenextremereignissen im Rahmen der Stadtentwicklung, Anpassung von Gebäuden und Stadtgrün, Niederschlagsmanagement und Gesundheitsschutz für vulnerable Gruppen beschlossen und z.T. bereits umgesetzt.

Bislang wird der Aspekt der **Reaktion auf Akutereignisse** (z.B. mehrtägige Hitzewellen, externe Höchsttemperaturen, andauernde Starkregenereignisse mit Grundwasseranstieg) dabei kaum berücksichtigt.

Ein Hitzeaktionsplan mit Schwerpunkt "Reaktion auf Akutereignisse" kann z.B. folgende Maßnahmen vorbereiten und die entsprechenden Alarmierungs- und Aktivierungsschritte festlegen:

Frühwarnsysteme und Notfallpläne:

- Hitzewarnsysteme zur Warnung der Bevölkerung im öffentlichen Raum und gezielt für vulnerable Gruppen (Krankenhäuser, Pflegeeinrichtungen, Kindergärten, Schulen, Sportvereine, alleinlebende Senioren) mit

Verhaltensempfehlungen,

- aktive Unterstützung für vulnerable Gruppen (z.B. alleinstehende Senior*innen, Bewohner*innen von Gemeinschaftsunterkünften, Obdachlose) durch Nottelefone, aktives Aufsuchen, Bereitstellung kühlender Räume, Trinkwasserversorgung etc.
- (online)-Stadtplan für heiße Tage mit Lokalisierung von kühlen oder klimatisierten Bereichen,
- kurzfristig abkühlende Maßnahmen (z.B. Flächenbewässerung)

Dazu müssen Maßnahmen erarbeitet werden, Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten geklärt werden, Informations- und Aktivierungskanäle geregelt und etabliert werden und Eskalationsstufen definiert werden.

~~Es ist wichtig, ein Frühwarnsystem für Hitzewellen zu etablieren und Notfallpläne zu entwickeln, um besonders gefährdete Bevölkerungsgruppen zu schützen.~~

Die Erarbeitung eines Hitzeaktionsplans erfordert die Zusammenarbeit relevanter kommunaler Akteur*innen aus Verwaltung, Bevölkerungsschutz, Gesundheitsvorsorge unter Beteiligung von Vertreter*innen vulnerabler Gruppen.

Begründung

Wie in der Antragsvorbesprechung diskutiert: Einarbeitung von AS2, als Änderungsantrag, aufgrund der inhaltlichen Überschneidungen.